



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schweschte.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 87. Donnerstag, den 31. Oktober 1833.
(Hierzu eine Beilage)

Deutschland.

Düsseldorf. Nachdem Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz am 22. Abends von dem, dem Grafen von Spee zugehörigen Schlosse Heltorf nach Düsseldorf zurückgekehrt war, wohnten Höchst dieselben einem glänzenden Feuerwerke, das die Stadt auf dem Bassin des Hofgartens abbrennen ließ, und demnächst einem Feste der Kunst-Akademie bei, auf welchem, nach einem Prologe, von den Mitgliedern dieser Akademie mehrere schöne Transparents unter Chorgesang vorgestellt wurden, an welche sich, als den wesentlichen Theil des Festes, die Darstellung einiger trefflich geordneten lebenden Bilder knüpfte. Am 23. gegen 7 Uhr Morgens erfolgte die Abreise Sr. Königl. Hoheit über Ratingen, Werden und Essen nach Wesel. Höchst dieselben wurden von dem Ober-Bürgermeister, seinen Beigeordneten, einer Deputation des Stadtraths und einer zahlreichen Volksmenge bis zur Gränze des Stadtgebiets begleitet, wo sich auch die städtische Ehren-Garde mit ihrem Musik-Chor aufgestellt hatte, um dem Hohen Reisenden, zum Abschiede von Düsseldorf, noch einmal die Honneurs zu machen.

Im Regierungs-Bezirk Merseburg haben im Jahre 1816 die Schulden von 63 Städten zusammen 1,307,180 Thlr. betragen, worunter 135,072 Thlr. unablösliche, 321,433 Thlr. ablösliche Kammerei- und 850,675 Thlr. Kriegsschulden mitbegriffen waren. Die Schuldenlast dieser Städte belief sich am 31. Dec. 1832 auf 933,006 Thlr., als 135,072 Thlr. unablösliche, 156,508 Thlr. ablösliche Kammerei- 281,993 Thlr. Kriegsschulden, 185,189 Thlr. neu kontrahirte Kammerei-Schulden, 171,171 Thlr. nach dem 1. Januar 1816 anerkannte Kriegsschulden und 3070 Thlr. Zinsen-Rückstände. Der Schuldenzustand vom 31. Dec. 1832 beträgt daher gegen den vom 1. Jan. 1816 weniger 374,174 Thlr. Von den noch vorhandenen Schulden sind 130,196 Thlr. mit mehr als 4 pCt. zu verzinsen und 37,997 unzinbar; die Summe der jährlichen Zinsen von den am Ende des Jahres 1832 verbliebenen Schulden beträgt 37,169 Thlr. Die Schuldenlast würde sich noch weit mehr vermindert haben, wenn nicht in den letzten Jahren durch Vertheilung von Provinzial-Schulden auf die Gemeinden, durch Ankäufe von Grundstücken und durch

häufige, besonders Schul-Bauten bei mehreren Städten, viele neue Schulden entstanden wären.

Zur Ausführung des Baues eines neuen Schulhauses in Wöllnau (Regierungs-Bezirk Merseburg) haben des Königs Majestät eine Beihülfe von 400 Thlr. Allernädigst zu bewilligen geruht.

Einzig, d. 18. Oct. Am 14. d. erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, so wie die damals noch hier anwesende Baiersche Königsfamilie, bei dem großen Volksfeste, welches von den Landständen in dem geschmackvollen Festorazischen Volksgarten veranstaltet wurde und bei welchem mehr als 10.000 Menschen zugegen waren. Am 15. d. hatte der Erzherzog Maximilian von Este auf dem Freynberge ein Pferde-Rennen veranstaltet. Am 15. Abends fuhren Ihre Majestät auf die Donau, um aus dem auf derselben von den Landständen errichteten, ganz gedeckten und durch Fenster verwahrten Pavillon, an dem von Sr. Königl. Hoheit veranstalteten, von Schiffen abgebrannten Kunst-Feuerwerke Theil zu nehmen. Am 16. Morgens verließen Ihre Maj. der König und die Königin von Baiern, mit Familie nach München zurückkehrend, diese Stadt, und wurden von Ihrer Majestät der Kaiserin bis auf die nächste Post-Station begleitet.

Wien, d. 19. Oct. Aus Leoben haben wir die Nachricht, daß die Frau Herzogin von Berry daselbst am 14. d. angekommen ist, wo sie, wie schon bekannt, von König Karl X., dessen Familie und ihren Kindern erwartet wurde. Heute sollte Karl X. seine Rückreise nach Prag antreten, die Herzogin von Berry wird jedoch vorläufig in Leoben verweilen, da über ihren künftigen Aufenthaltsort noch nichts bestimmt ist.

Spanien.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 12. Oct. soll die Königin-Regentin und der Regierungsrath beschlossen haben, alle mit den Waffen der Hand ergriffene Rebellen sofort zu bestrafen. Dieser Befehl sei an alle Generalkapitäns abgegangen. Die Königin hat, dieser Angabe zufolge, den außerordentlichen französischen Abgeordneten, Hrn. Mignet, freundlich aufgenommen und dem Gesandten bemerkt: ohne gleichwohl die eventuelle Intervention Frankreichs abzulehnen, glaube sie sich auf die Treue ihres Heeres verlassen zu können, so daß bald die Unruhen in den Provinzen beigelegt sein würden. Der Infant Don Franzisco de Paula (jüngerer Bruder des Infanten Don Karlos) ist, wie man versichert, an der Spitze eines 5000 Mann starken Heerhaufens gegen die Insurgenten aufgebrochen; zu diesem Korps habe General Saarsfield, Kommandeur der an der portugiesischen Gränze aufgestellten Observations-

Armee, 8000 Mann, worunter 2000 Pferde, stoßen lassen. Sein Hauptquartier soll in Valladolid, und das des Infanten, in Burgos sein.

Das „Journal des Debats“ enthält einige neue Details über die Unruhen zu Biskaja und bemerkt hinsichtlich derselben, sie liefern den Beweis, daß die karlistische Insurrektion, die bereits siegreich in der Provinz selbst bekämpft worden sei, wahrscheinlich nicht den geringsten ernstlichen Widerstand beim Zusammentreffen mit den aus Madrid in Eilmärschen herbeieilenden Truppen der Königin leisten werde. Die Details selbst, einem Schreiben aus Bayonne vom 15. entnommen, sind folgende: Das Geschrei, welches man wegen Unruhen zu Trun erhoben hat, ist gänzlich ohne Grund. Einige wenige Individuen, den Hausmeister des Marquis Baldes Pina an der Spitze, liefen mit dem Ausrufe: „es lebe Karl V. und die Religion! es leben die Freiwilligen von Trun!“ durch die Straßen. Darauf beschränkte sich ihre ganze Kühnheit. Die Einwohner wollten den fruchtlosen Versuch nicht unterdrücken, weil er keinen Anhang fand. Am letzten Sonntag Abend wiederholte eine neue Bande den Spektakel und begab sich mit denselben Ausrufungen aus der Stadt, um sich mit den Insurgenten zu vereinen. Zu Fontarabia hatte gleichfalls eine Bewegung zu Gunsten Don Karlos unter Leitung der Mönche Statt. Sie ließen Anschläge machen, die Jedem, der für Don Karlos die Waffen ergreifen würde, 5 Realen versprochen. Zu St. Sebastian versprachen die Autoritäten der Königin demjenigen, der für dieselbe die Waffen ergreift, 7 Realen. El Pastor hat sich von St. Sebastian mit seinen Milizen nach Tolosa, zum General Castanon begeben, wo er vorgestern angekommen ist. In dieser Stadt hat sich eine Provinzial-Junta aus der Sache der Königin äußerst ergebenen Deputirten gebildet. Der Herzog von Granada und andere einflussreiche Männer nehmen daran Antheil. Zu Madrid herrscht die vollkommenste Ruhe.

Man hört noch immer nicht, wo sich Don Karlos befindet; so viel nur ist gewiß, daß man nicht erfahren hat, daß er sich in Spanien irgendwo gezeigt hätte.

In der Madrider Hofzeitung findet man eine merkwürdige Aenderung in der Sprache, wenn sie von Dom Pedro redet. Sein Heer z. B. wird nicht mehr die Rebellen-Armee, sondern die Befreiungs-Armee genannt.

Portugal.

Aus Portugal sind keine neuere Nachrichten in London eingegangen; zwar ist das Transportschiff „Industrie“ von dort angelangt; es war jedoch früher

abgefegelt, als die neulich angekommenen Dampfböte, und bringt nur Privat-Berichte bis zum 1. Oct. mit.

Die Town giebt folgende Notizen über den jetzigen Ober-Befehlshaber der Miguelistischen Armee: General Macdonald stand in Spanischen Diensten und stieg daselbst bis zum Rang eines Brigade-Generals. Da er aber in Spanien in Ungnade fiel, begab er sich nach Portugal, wo er ins Gefängniß kam, und, nachdem er vergeblich die Fürsprache des Spanischen Botschafters zu seinen Gunsten in Anspruch genommen hatte, sich endlich auf anderem Wege seine Freilassung auswirkte. Von da ging er nach England, wo er einen Weinhandel anlegte; aber auch diese Spekulation mißglückte ihm, und er sah sich genöthigt, dies Land wieder zu verlassen. Er ist ein Schotte von Geburt, ungefähr 55 Jahr alt, von rüstiger Konstitution und hohem Wuchs. Unter den Weinhändlern zu Cadix ist sein Name allgemein bekannt.

Drei Briefe Friedrichs II.

an seinen geheimen Kämmerer Fredersdorff.

(Diese, die gute Laune des unsterblichen Königs, so wie seine Liebe zur Sparsamkeit charakterisirenden Sendschreiben an einen seiner vertrauesten Lieblinge sind einem so eben erschienenen Werkchen, welches noch mehrere Briefe Friedrichs an Fredersdorff enthält, entnommen. In Nr. 2. wird der Leser leicht die scherzhafte Nachahmung des deutschen Idioms in italienischem Munde erkennen; zur Erklärung des Schlusses von Nr. 3. ist zu bemerken, daß Fredersdorff, dessen Gesundheit sehr wandelbar geworden war, Aerzte und Arzneien im Uebermaß gebrauchte.)

1.

Monsieur Westris ist nicht Klug wer wirdt einen Tantzler 4000 ₰ geben, der Schwester 3000, und den Bruder 1000 ₰, das müßen Naren Seindt sage Man dem Denis der Westris wolte Sich hier engagiren, ich wolte ihm aber lieber behalten, wan er noch einen accord machen wolte, oder man muß sehen ihm vohr beständig zu engagiren. dan Menagire ich das Reise geldt hin und zurüde was auch viehl macht. Die 3200 ₰ werde ich den 24 Maj bezahlen. ich Mus Geldt zu Canonen Mundirungs Stücke pontons etc. ausgeben, und kann nicht so vohl vohr Haselanten verthun Mad. Loria will wieder nach Italien also gewinne ich 600 ₰ pension zum Intermetzo Gott bewahre dihr

Fch.

2.

ich habe in Baret mit Messanio abgeredet er Sol mir einen Jungen Buben Kaufen in Rohm der eine schöne Stimm hat mache ihn doch dorten Credit und schreibe ihm darum. dan so ist ein Sänker in Neapoli der heißet Menzoni, den Mus man Skreibe ob er sil Wil engagir vohr Rünftig jar, den der Monsieur Amador mir nit gefal und der andere Sol Sink wie ein enkel und ich liebe Was guhtes Schlekt mir nit

gefal. Gott bewahre ihre Hofwol gebor und gebe Resundheit und Kresten, auf Schlaf und fiel andere Kute sal

Fch.

3.

das Baden habe ich angefangen man Mus Sehen ob es möglich ist eine alte Canaille junk zu machen. Du must dich durchaus nicht mehr Schinden lassen Mag geschehen was will, du könnst Solche brutale Curen nicht aus Stehen

Fch.

Die

Expedition des Englischen Kapitains Ross nach den Nordpolgegenden und seine Rückkehr nach England.

(Vgl. d. vor. Nr. d. K.)

Ueber diese so höchst interessante, schon seit längerer Zeit vielbesprochene Angelegenheit, berichtet ein Schreiben aus der Englischen Handelsstadt Hull vom 19. October Folgendes:

„Gestern Morgen kam Kapitain Ross von seiner abentheuerlichen Entdeckungsfahrt mit seinem Neffen, Kapitain James Ross, dem Naturforscher Herrn Thom und dem Wund-Arzte Mr. Darmid, hier an. Sie wurden von der Mündung der Humber durch das Dampffschiff „Gazelle“ hergebracht, das von Rotterdam kam, und sie vom Bord der „Isabella“ aufgenommen hatte. Dieses letztgenannte Schiff ist zufällig dasselbe, worauf Ross im Jahre 1818 mit Kapitain Parry seine erste Nordpol-Reise machte. Es brachte diesen Morgen noch 17 Mann, die mit Ross ausgewiesen, hier an, und diese wurden sogleich mit dem Dampffschiffe nach London kostenfrei abgesandt. Kapitain Ross und seine Gefährten waren natürlich ziemlich Grönländisch equipirt. Der Mayor empfing ihn Namens unserer Stadt durch eine Anrede. Die Aldermen versammelten sich, luden ihn zu sich ein und überreichten ihm das Bürgerrecht der Stadt. Die Kommissarien des Lootsen-Haufes, auch eine Deputation der literarischen und philosophischen Gesellschaft brachten ihm Glückwünschungen dar, und eine erlesene Gesellschaft gab ihm in der Vittoria-Tavern einen Schmaus. Um 5 Uhr Nachmittags ging er gestern nach London ab. Kapitain Humphrey von der „Isabella“ hat einen Bericht von den Schicksalen dieser in Leiden geprüften Seefahrer gegeben, wovon wir das Wesentliche folgen lassen: Kapitain Ross rüstete bekanntlich seine Expedition 1829 aus, um wo möglich die Frage, ob eine Nord-West-Durchfahrt existire, zu entscheiden. Sein Schiff „Victory“ hatte außer andern Unfällen den Vordermast verloren, er stellte es im Bidessjord in Grönland her und ging von da am 27. Juli 1829 wieder ab. Das Jahr 1829 war beispiellos milde und die See reiner von Eis, wie Ross sie je

gesehen. Am 14. August erreichte er ohne Schwierigkeit die Stelle, wo 1825 die Vorräthe aus der „Fury“ gelandet worden, fand die Lebensmittel u. s. w. vor, aber nicht das Brack, das völlig verschwunden war. Er versah sich dort mit allem Nöthigen, und fuhr weiter südwärts um das Cape Geary, von wo die westliche Küste ihn in SW. Richtung nach dem 72° Br. führte. Hier zuerst hemmte ihn das Eis bedeutend, doch fand er eine Durchfahrt, und verfolgte sie südwärts und so nahe an der Westküste, als das leichte Wasser erlaubte, hier und da landend und mit üblicher Ceremonie Besitz nehmend. Des schnellen Laufes der Fluthen und Strömungen, des scharfen Eises und felsigten Grundes wegen, entging er fast nur durch Wunder dem Schiffbruch, bis er im 70° Br. in einer fast südlich von Fury-Point abgehenden Richtung durch eine undurchdringliche Eisschranke aufgehalten wurde; er überwinterte in einem Hafen an der äußersten Spitze. — Im Januar 1830 hatten die Reisenden freundlichen Verkehr mit einem Stamm von Eingebornen, die nie andere Menschen als die ihrigen gesehen hatten, und brachten den ungewöhnlich strengen Winter sehr angenehm hin. Sie vernahmen, daß die östliche See vom Westen durch einen Landrücken getrennt sey, den sie im Frühjahr untersuchten und der aller Hoffnung einer Durchfahrt in dieser Richtung ein Ende machte. Herr Ross der Neffe nahm die Küste der westlichen See auf, die nach Cape Turnagain führt, und es gelang ihm auf 150 Miles, und er verließ sie nicht fern von der Stelle, wo Cap. Back erwartet, daß der Fish-River die See erreiche. Es ward auch ermittelt, daß das Land mit dem, welches die Repulse-Bai bildet, zusammenhänge. Den Herbst 1830 hindurch warteten sie vergeblich darauf, daß das Eis, wie im vorigen Jahre, schmelzen solle. Nachdem sie mit einiger Schwierigkeit über vier Miles zurückgefahren, wurden sie in sehr unerfreulicher Lage durch den schwersten Winter, dessen sie sich erinnerten, aufgehalten; die niedrigste Temperatur war 92° Fahrenheit unter dem Gefrierpunkte. Der Sommer 1831 war der Jahreszeit nach nicht weniger strenge und sie kamen nur 14 Miles weiter. Im October legten sie die „Victory“ in den Hafen, wo sie noch liegt, vor Anker und brachten dort einen dritten, fast eben so strengen Winter zu. Ihre Lebensmittel wurden aufgezehrt und es blieb ihnen nur übrig, zu den Vorräthen aus der „Fury“ 200 Miles weit zurückzuwandern, was viel weiter durch die Umwege wurde, welche sie wegen des Eises machen mußten. Sie machten sich im Mai 1832 auf den Weg und erreichten mit großer Mühe und Noth den Strand der „Fury“ im Juli mit ihren noch übrigen Lebensmitteln, den Kranken und der Feuerung, denn ohne diese, um das Eis zu schmelzen, hätten sie kein Wasser haben können.

Sie besserten die Böte der „Fury“ aus, kamen aber damit erst im September nach der Leopolds-Insel, ihrer Ausmittelung nach die nordöstlichste Spitze Amerika's, allein hier schloß ihnen das Eis, quer über Lancaster-Sund, den Weg, der Winter trat ein und sie mußten zurück und noch einen Winter in einer schneebedeckten Hütte aus Segeltuch zubringen, an Betten, Kleidern und Fleisch Mangel über alle mögliche Beschreibung leidend. Der Zimmermann starb und einige von der Mannschaft mußten wegen Schwäche nach der Batty-Bai zu den Böten gebracht werden. Frühling und Sommer dieses Jahres gaben die schönsten Hoffnungen, das Eis brach am 14. August und denselben Tag, als Kapt. Humphrey die Leopolds-Insel zu erreichen strebte, kamen Kapt. Ross und seine Gefährten dort an. Humphrey konnte nicht durch das Eis, ein Nord-West-Strom trieb ihn südwärts nach Prince-Regents-Einfahrt. Ross wartete den Sturm ab, erreichte das südliche Ufer von Lancasters-Sund und es ereignete sich ein, alle Beschreibung überbietendes Wiedersehen. Ausgemittelt ist, daß südlich vom 74° keine N.W. Durchfahrt ist. Das entdeckte Land, größer als Großbritannien, wurde Boothia nach Felix Booth, Sherif von London im Jahre 1829, der Kapitain Ross so trefflich zu seiner Expedition geholfen, genannt. Die wahre Lage des magnetischen Pols und noch viel wissenschaftlich Wichtiges ist bestimmt. Kapitain Ross, sein Neffe und Herr Shaw, haben ohne Lohn gedient und Alles, was sie hatten, verloren.“

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf die im Jahrgange 1828 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Landrath von Krosigk vom 23. August desselben Jahres benachrichtige ich die Einsassen des Kreises, daß ich gleich meinem Herrn Amtsvorwanger sämtliche landrätliche Verfügungen, die für die Allgemeinheit des Saalkreises von Interesse sind, und sich zur öffentlichen Bekanntmachung eignen, in diesem Blatte werde abdrucken lassen.

Durch das Halten des Kuriers ersparen sich die Ortsobrigkeiten die Abschriften meiner Circulare, und empfehle ich daher sämtlichen Herren Rittergutsbesitzern und Ortschulzen auf dieses Blatt zu pränumeriren, mit dem Bemerken, daß ich in Zukunft bei denjenigen Verfügungen, deren Inhalt zugleich durch den Kurier bekannt gemacht wird, dies in den Circularen am Schlusse bemerken werde.

Halle, den 22. October 1833.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die, der ver-
wittweten Frau Stadträtin Meyer, Friederike
Henriette geb. Streithorst gehörigen, sub Nris.
1786., 1787. und 1790. in Glaucha hieselbst bele-
genen und auf 6406 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. Cour., nach
Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Wohnhäuser, nebst
Seiten- und Hintergebäuden, Hofraum und Gärten,
Schuldenhalber subhastirt, und

der 14. September c.,

der 16. November c.,

der 16. Januar 1834,

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher dieje-
nigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu
bezahlen vermögend sind, geladen werden, in diesen Ter-
minen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn Land-
gerichts-Rath Wodel ihre Gebote zu thun, und zu
gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane
Grundstücke, insofern nicht rechtliche Hindernisse entge-
genstehen, zugeschlagen werden sollen.

Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen
werden.

Halle, den 7. Juni 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von der
Wittwe Pforte, Marie Elisabeth geb. Kam-
mel nachgelassene, sub No. 16. in Nietleben bele-
gene und auf 701 Thlr. Courant taxirte Grundstück,
Schuldenhalber subhastirt und unter Wieder-Aufhebung
des auf den 16. November d. J. angesetzten Termins
nunmehr

der 4. Januar 1834,

Vormittags 11 Uhr,

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle die-
jenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und
zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen wer-
den, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle
hiersebst, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-
Gerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun und
zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane
Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse
entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. September 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem De-
conom Johann Samuel Eckstein hieselbst gehö-
rige, sub No. 2070. auf dem Strohhohe allhier belege-
ne, auf 751 Thlr. 10 Sgr. Courant nach Abzug der

Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hintergebäude
und Hofraum, Schuldenhalber subhastirt, und
der 7. December c.,

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher dieje-
nigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und
zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden,
in diesem Termine, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor
dem Deputato, Herrn Landgerichtsrath Wodel ihre
Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem
Meistbietenden, sofern keine rechtliche Hindernisse entge-
genstehen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden
wird.

Halle, den 28. August 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Haus- und Gartenverkauf.

Madam Stöcklein zu Siebichenstein wünscht
von ihrem daselbst sub No. 44. des Hypothekenbuches
belegenen Gute das geräumige Haus, welches 8 Stü-
ben, 8 Kammern, 4 Küchen, Waschhaus, Scheune,
Ställe und Hofraum enthält und bei dem sich ein mit
guten Obst- und Weinsorten besetzter Garten befindet,
mit drei Gemeindetheilen im Wege der Licitation unter
den bei dieser bekannt zu machenden Bedingungen zu
verkaufen. Dieses Grundstück, welches in der Nähe
mehrerer Landhäuser und der Stadt Halle in dem
schönsten Theil ihrer Umgebung belegen, einen sehr an-
genehmen ländlichen Aufenthalt gewährt, kann auch
durch Gewerbebetrieb besondern Ertrag geben. Zur Li-
citation habe ich in Auftrag der Eigenthümerin den

5. November dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Schreibstube No. 536. Rannische Straße
hieselbst bestimmt und lade ich dazu die Kaufliebhaber ein.

Halle, den 15. October 1833.

Der Justiz-Commissar
Mäncke.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Frau Inspector Kräh
allhier, soll ich deren auf dem Neumarkt allhier
gelegenes

Haus No. 1208.,

worin sich 6 Stuben, 4 Kammern, Torf- und
Holzställe, Waschhaus und andere Behältnisse,
befinden, mit dem dabei befindlichen großen
Garten, öffentlich an den Meistbietenden ver-
kaufen, und habe ich hierzu einen Termin auf
den 11. November 1833,

Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Bureau, alte Markt No. 495.
angesezt, wozu ich Kauflustige einlade.

Die nähern sehr billigen Bedingungen können bei mir täglich eingesehen werden.

Halle, am 19. October 1833.

Der Königl. Justiz-Commissar und Notar
(gez.) Dr. Weidemann.

Guts-Verpachtung.

Die Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, dem regierenden Herzoge zu Anhalt-Dessau zugehörigen, bisher auf herrschaftliche Rechnung administrirten und völlig separirten Güter Stolzenberg und Wormsfelde bei Landsberg a. W., sollen mit den dazu gehörigen sämmtlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 4334 Morgen 124 □ R. Acker, 561 Morg. 46 □ R. Wiese, 43 Morgen 118 □ R. Gärten, 157 Morgen 25 □ R. Weide, ingleichen mit der denselben zustehenden Waldhutung, der Fischerei und Feldjagd, der Schäferserei von circa 3000 Stück und dem sonstigen, der bedeutenden Wirthschaft angemessenen Inventario, von Johannis 1834 an auf 14 Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher zu dem hierzu auf den 27. November d. J.,
früh 10 Uhr,

in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Herzogl. Cammer alhier angelegten Termine zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerkten eingeladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden, unbekannte Bieter zur Sicherung ihres Gebots 500 Thlr. baar oder in sichern Documenten zu deponiren haben, die nähern Nachweisungen und Pachtbedingungen aber abschriftlich gegen die Gebühr von der hiesigen Cammer-Canzlei mitgetheilt werden, auch bei derselben, so wie auf dem Herzogl. Gute zu Stolzenberg, mit Ausnahme des Sonntags, täglich eingesehen, und die Güter selbst zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden können.

Dessau, am 12. October 1833.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Bekanntmachung.

Der auf den 7. November d. J. angelegte Termin zum Verkauf des Anspanner-Guts des Hrn. Zacharias Born zu Dalena, wird hiermit aufgehoben.

Der Verkauf des Guts soll aber dennoch geschehen, und können Kaufliebhaber täglich sowohl mit dem Eigenthümer selbst, als auch dem Unterzeichneten dieserhalb in Unterhandlung treten.

Löbjeßan, den 29. October 1833.

Hunsdorf.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Justiz-Amte wird der, am 11. d. Mts. aus hiesiger Amts-Stadt Hüsten, sich entfernte Schnittwaarenhändler Gottfried Bon-

dramm, hiermit aufgefordert, sich bei Vermeidung der steckbrieflichen Verfolgung

auf den 14. November d. J.,

Morgens um 9 Uhr,

vor hiesigem Justiz-Amte ohnfehlbar zu stellen, um über seine Entfernung Rede und Antwort zu geben und sich gehörig auszuweisen, auch über verschiedene, ihm zur Last fallende Umstände, sich vertheidigungswise vernehmen zu lassen.

Amte Warmsdorf, am 22. October 1833.

Herzogl. Anhalt-Cöthensches Justiz-Amte daselbst.

F. W. Bantsch.

E. Hädicke.

Act. jur.

Einem resp. Publikum mache ich die schuldige Anzeige: daß ich meine Material- und Wein-Handlung nach dem Markt in das Rathswaagegebäude verlegt habe, und daselbst bereit bin, Jedem, mich mit geneigtem Zutrauen Beehrenden, mit allen in das Fach einschlagenden Waaren, zu den billigsten Marktpreisen prompt und solid zu bedienen.

F. A. Blüthner.

Von Einem Wohlbl. Magistrat ist mir die Verwaltung der hiesigen Rathswaage, ganz in der bisherigen Art und Weise pachtweise übertragen worden. Ich mache dies einem sich dafür interessirenden Publikum mit dem Bemerkten bekannt: daß ich im Stande bin, zu einer in meinem Geschäftszimmer aufgehängten, von Einem Wohlbl. Magistrat bestätigten billigen Gebähren-Taxe, alle mögliche Vermiegungen, selbst Goldmünzen, Silberwaaren, Getreide-Vermessungen, Vermessungen mit der Elle und dergl. gesetzlich genau zu bewerkstelligen.

Auch werden Mus-, Fisch- und Honigwaagen mit dem nöthigen Gewicht, so wie Gemäße zu trockenen und flüssigen Produkten verliehen.

Besonders mache ich die Herren Oekonomen und Landes-Produktenhändler, welche Wolle, Kümmel, Sämereien, Bau, Pflaumen, Bettfedern, Flachs und dergl. mehr zur Stadt zum Verkauf bringen, auf dies öffentliche Institut aufmerksam, und verspreche bei prompter und reeler Bedienung jede mögliche Erleichterung nach besten Kräften zu gewähren.

Blüthner,

Rathswaagepächter.

Einem Lehrling, er sei aus der Stadt oder vom Lande, sucht unter annehmlicher Bedingung der Tischlermeister Baumgart, auf dem Neumarkt No. 1261.

Ein in vier Federn hängender noch ganz guter Kutischwagen steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister Dörger in Brachstädt.

Juwelen und ächte Perlen aller Art, so wie auch Gold und Silber kauft zum höchsten Preis
Meyer Michaelis,
großer Schlamm No. 958.

Zwei Naturalien-Sammlungen, deren die eine aus 180 Exemplaren ausgestopfter sehr gut conservirter, in 30 Glaskasten aufgestellter europäischer Vögel, die andere aus 20 Glaskasten mit 1751 Stück wohlerhaltenen Schmetterlingen, unter welchen 100 Stück Exoten sich befinden, besteht, sind zu verkaufen. Der Unterzeichnere wird auf portofreie Anfragen genauere Auskunft geben und Verzeichnisse gegen die gewöhnlichen Schreibgebühren einsenden, so wie denen, die sich persönlich an ihn wenden, die Sammlungen vorzeigen.

Beyer,
Conservator am zoologischen Museum der K. Universität zu Halle. Rathhausgasse No. 254.

Sonnabend und Sonntag, als den 2. und 3. November, wird die diesjährige Kirmeß gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade
der Gastwirth Hirsch am hohen Petersberge.

Ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle ist mir den 6. October zugelaufen; der Eigenthümer kann sich melden bei dem Gastwirth Hirsch am hohen Petersberge.

Weiße Bohnen kauft
Bambach in Trotha.

4000 Thaler Preuß. Cour.
sind von heute an zur 1sten Hypothek auf Feldgrundstücke auszuleihen, werden auch nöthigenfalls in 2 Posten getheilt. Nur unter Vorzeigung der erforderlichen Papiere ertheilt sogleich genügende Auskunft
Schleudis, den 24. October 1833.
Der Zimmermeister
Schöder.

Bei G. Basse ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Die Dampfheizung
und ihre Vortheile für die Industrie, Haus- und Landwirthschaft. Oder Anweisung, die Wasserdämpfe zum Heizen, Kochen, Destilliren, Bleichen, Färben, Gerben, Bierbrauen, Zeugdrucken u. zu benutzen. Nebst Beschreibung und Abbildung aller dazu erforderlichen Apparate. Für Besitzer von Fabriken aller Art und alle diejenigen Geschäfttreibenden, welche viel heißes Wasser consumiren, so wie für größere Haus- und Landwirthschaften. Von J. A. Föllner. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 22½ Sgr.

Den 5. November, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Rittergute Krigstädt bei Lauchstädt 100 Stück starke Rüstern und Etern meistbietend gegen baare Zahlung auf dem Stamme verkauft werden.

Kauflustige haben sich bei Verwalter Kahlmann daselbst zu melden.

Für Seifenfabrikanten:

Der 2te Theil von Greve, gründliche und vollständige Anleitung zur Fabrication der Seife. Zum Selbstunterricht. Nach vieljährigen Erfahrungen praktisch bearbeitet. Mit 8 Abbildungen, gr. 8. ist so eben erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu haben, er enthält:

Fabrikation der weißen Seife, glatten Seife, Kern-Seife, Flaßer-Seife, Seife, bunte Seife, leichte Seife. Mit 8 Abbildungen. gr. 8. 1½ Thlr.

Dagegen der 1ste Theil:

Anleitung zur Fabrication der braunen, schwarzen und grünen Seife u. s. w. mit 10 Abbildungen enthält. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Werk verdient um so mehr beachtet zu werden, da bisher noch kein praktisch anwendbares Buch über Seifenfieden da war.

Daß hier nicht das Werk bloß angepriesen werden soll, sondern es wirklich das Möglichste leistet, davon wird sich jeder Seifenfieder leicht durch Ansicht dieses Werkes überzeugen, wozu ihn jede gute Buchhandlung Deutschlands die Gelegenheit giebt.

In Halle zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn.

Im Verlage der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Kummel, in Naumburg bei E. Zimmermann, in Torgau bei Wienbrack, in Merseburg bei Römer, zu haben:

Der Preussische Bürger und Stadtverordnete. Ein Handbuch besonders für junge Männer, die in den Bürgerstand treten.

Von E. J. Facillides,
Vorsitzer der Stadtverordneten-Versammlung zu Neusalz.
8. brosch. 15 Sgr.

Der Verfasser des genannten Werkes, welcher eine Reihe von Jahren bei den öffentlichen Geschäften seines Wohnortes thätig war, theilt die Erfahrungen, die er bei der Erfüllung des hohen Berufes: zum allgemeinen Wohl mitzuwirken, gesammelt hat, offen mit, und wer seine Schrift liest, wird demselben Dank wissen für die Belehrung und die nützlichen Winke, die ihm in dem kleinen Buche gegeben werden.

Druck und Papier sind gut und das Buch sehr empfehlenswerth.



Concert-Anzeige.

Der berühmte Flötenvirtuose, Herr Kammermusikus Fürstenau aus Dresden, ist gestern hier eingetroffen und wird kommenden Sonnabend den 2. November im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten, in welchem er mehrere der vorzüglichsten Compositionen für die Flöte mit Orchesterbegleitung vortragen wird.

Gern möchte ich, um denjenigen der hiesigen Kunstfreunde, welche noch nicht Gelegenheit gehabt haben, ihn zu hören, das seelenvolle, in der That hinreißende Spiel dieses großen Meisters mit kurzen Worten zu bezeichnen, den Fürstenau einen Paganini auf der Flöte nennen, indessen bedarf der wohlbegründete Ruhm dieses in jeder Hinsicht ausgezeichneten Virtuosen keines fremden Schmuckes und wird ohnfehlbar auch hier der verdienten Anerkennung nicht ermangeln.

Neben den glänzenden Leistungen des Herrn Kammermusikus Fürstenau selbst, wird auch das liebliche Flötenspiel seines achtjährigen Sohnes, welcher schon an mehreren Orten mit Beifall aufgetreten ist, nicht ohne Interesse gehört werden.

Die hiesigen Buch und Kunsthandlungen werden, wie gewöhnlich, die Gefälligkeit haben, den Debit der Billette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. zu übernehmen. Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr.

Da sich mit Bestimmtheit voraus sehen läßt, daß viele Kunstfreunde der Umgegend zu diesem Concerte nach Halle kommen werden, um den erwarteten schönen Kunstgenuß mit uns zu theilen, so wird das Concert etwas früher als gewöhnlich, nämlich schon um 5 Uhr, seinen Anfang nehmen. Das Nähere enthalten die gewöhnlichen Anschlagzettel.

Halle, den 28. October 1833.

Naue,
Universitäts-Musikdirektor.

Leinwands-Anzeige.

Bielefelder und Holländische Leinwand von der niedrigsten bis zur feinsten Sorte, ist fortwährend zu haben im Gasthose zum Schwarzen Bär bei

Sickman und Bäteröbe
aus Bielefeld.

Schmiede-Verkauf.

In einer Hauptstadt ohnweit Halle soll veränderungshalber eine in sehr gutem Rufe gangbare Schmiede mit oder ohne Werkzeug, preiswürdig und unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Köppler in Siebichenstein bei Halle.

Unter Vorbehalt der beizubringenden Obervormundschaftlichen Genehmigung beabsichtige ich das vor dem Ulrichsthore ohnfern der neuen Promenade belegene, zu dem Nachlasse des Tuchbereiters Korn gehörige Haus No. 1400., das Rosenthal genannt, bestehend in: dem Wohngebäude mit Tanzsaal, zwei Billardsälen, Küchen, Kammern, Ställen, Schuppen, Laden, Brunnen, einen großen Garten, mit größtentheils jungen Bäumen bepflanzt, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Ich habe zu diesem Behufe auf

den 18. November

einen Termin in gedachtem Hause, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wozu ich Kauf- und zahlungsfähige Interessenten hiermit einlade.

Halle, den 28. October 1833.

A. R. Korn.

Ausverkauf.

Da ich wegen Veränderung meines Geschäftes gesonnen bin, meine Leinen, Waaren, Barchente, Drells u. s. w. auszuverkaufen, so werde ich, um schnell damit zu räumen, dieselben unter den Einkaufs- und Fabrikpreisen ablassen.

Halle, den 28. October 1833.

Eduard Jänisch,
am Markte neben dem Roland.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr, von hier nach Berlin, aus dem Gasthose zum goldnen Ring.

Bremer.

Bremer Cigarren, loose und Paquet, Tabacke aus den vorzüglichsten Fabriken, sehr schöne Schnupftabacke, empfehle ich einem geehrten Publikum und kann namentlich in Paquet-Tabacken bedeutenden Rabatt geben.

E. A. Krammisch,
Leipziger Straße No. 304.

Bei den immer mehr zurückgehenden Preisen des rohen Branntweins, setze ich die Preise meiner sämtlichen Aquavite neuerdings herab.

Von Rum empfang neue Zusendung und empfehle namentlich die Sorten zu 12½, 15 und 20 Sgr. das Preuß. Quart als vorzüglich preiswerth.

Kornbranntwein in Fassen 17½ h 19½ Thlr. nach Qual. bei

E. A. Krammisch.

Geräucherte Hamburger Sündpel (dem Lachs ähnlich), große Ital. Maronen und Kastanien, Lüneburger Neunaugen und grüne und gelbe Pommeranzen empfiehlt

E. H. Rißel.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Halle, d. 30. October. Bei den vom 27. bis 30. d. M. stattgehabten Wahlen zu der Wiederbesetzung der durch das gesetzlich erfolgte Ausscheiden mehrerer Stadtverordneten und Stellvertreter erledigten Stellen in jenen Kollegien sind gewählt worden:

Als Stadtverordnete:

- Hr. Rendant Fuß,
- „ Kaufmann Fürstenberg,
- „ Justiz-Commissarius Dr. Weidemann,
- „ Antiquar Lippert,
- „ Kaufmann Brauer,
- „ Töpfermeister Böhme sen.,
- „ Criminal-Director Schulze,
- „ Land-Ver.-Rendant Jeremiaß,
- „ Kaufmann Meyer.

Als Stellvertreter:

- Hr. Kaufmann Deißner,
- „ Böttchermeister Hehne,
- „ Kaufmann Meyer,
- „ Holzhändler Uhde,
- „ Fleischermeister Schliack I.,
- „ Glasermeister Mayer,
- „ Dekonom Wilh. Rehse,
- „ Fabrikant Schallain,
- „ Kaufmann Arnold.

Frankfurt a. M. d. 25. Oct. Hier sind seit drei Tagen die Schneider-Gesellen in Bewegung. Sie haben Beschwerden gegen die Handwerks-Gesetze, und vorgestern und gestern feierte alle Arbeit. An 800 dieser Gesellen sind in offener Widersetzlichkeit. Die Behörde will und kann nicht nachgeben und die Schneider-Gesellen drohen, die Stadt zu verlassen. Gestern wurden 4 der Rädelsführer, d. h. die Wortführer der Genossenschaft, auf die Polizei geführt. Die Sache hat übrigens, wie sich leicht annehmen läßt, kein ernstes Ansehen und man darf erwarten, daß sie sich in einigen Tagen beilegen wird.

S p a n i e n.

Die ministeriellen französischen Blätter fahren fort, die Insurrektion in Spanien als wenig bedenklich zu schildern. Sie sind der Meinung, daß die gesetzliche Macht der Königin unfehlbar den Sieg über die desorganisirte Insurrektion davon tragen müsse.

Das „Journal des Debats“ meldet Nachstehendes, welches dem „Indicateur de Bordeaux“ vom 20. entnommen ist. Die Insurrektion sey bis jetzt noch, man möge dagegen behaupten, was man wolle, innerhalb der Gränzen der Provinzen Biskaya und Alava. In Navarra seyen nur einige Gemeinden insurgirt, indeß müsse man dennoch auf diese Provinz ein sorgfältiges Augenmerk richten, da man nicht viel auf die anscheinende Ruhe geben könne. Ein Schrei-

ben aus Bayonne vom 18., welches in demselben Blatte enthalten, meldet: Hinsichtlich der Gährung in der Provinz Navarra existiren die verschiedenartigsten Gerüchte; auch Taffala soll Don Karlos proklamirt haben. Die Truppen der Königin stehen zu Burgos; die Insurgenten bis Quintana-Palla. Auf diese Weise wird es vielleicht noch am 18. zu einem Angriff gekommen seyn. Man glaubt übrigens, daß die Truppen der Königin nirgends ernstlichen Widerstand finden werden; die Insurrektion stellt ein Bild der Unordnung in der Unordnung dar. Die „Gaceta de Madrid“ vom 12. enthält zwei Dekrete, welche den Marquis von Val d'Espina, den Brigadeführer Zabala, Verafeguy, Arias, die Rädelsführer der Insurrektion von Bilbao, Vittoria und Logrono, außer dem Gesetze erklären. Im Uebrigen hängt die Sache der Königin wohl hauptsächlich mit von den Linientruppen ab, die sich bis jetzt in jeder Hinsicht treu und ergeben bewiesen haben.

Das „Journ. de Paris“ meldet, sich auf ein Privat Schreiben aus dem Departement der Pyrenäen beziehend, daß in Katalonien Alles ruhig sey. Man habe erfahren, Marschall Bourmont und mehrere Offiziere befänden sich in Quarantaine zu Valencia, in Estremadura. Aus einem Schreiben aus Saragossa ersehe man, daß dort die Nachricht von der Anerkennung Donna Maria's durch die spanische Regierung eingetroffen sey.

Die „Gazette“ berichtet, Bourmont werde in einem Flecken von Estremadura unter der Aufsicht eines der Königin ergebenen Offiziers und eines demselben beigegebenen Detachements Soldaten von seiner weiteren Reise abgehalten.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung.

Da auf das, zur Concur. Masse des verstorbenen Kaufmanns Joseph Ernsthal, und dessen Bruder, dem Kaufmann Salomon Ernsthal gehörige, sub No. 460. in der Märkerstraße hier selbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 3412 Thlr 20 Sar. Cour. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, in dem am 26. September d. J. angestandenen Verkaufstermine ein nicht annehmbares Gebot von 2300 Thlr. geschehen, so wird ein anderweiter Bietungstermin auf

der 7. December c.,
früh 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter an Gerichtsstelle hier selbst anberaunt, und es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen, daß dem Meistbietenden sohanes

Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 15. October 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Ein solides gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Kleidermachen erfahren, wünscht als Jungfer, Nähmädchen oder in der Landwirthschaft ein baldiges Unterkommen. Sie steht weniger auf Gehalt als solide Versorgung, da sie Waise ist und keinen festen Aufenthalt hat. Die hochgeehrten Herrschaften, welche ich freundlichst bitte darauf zu achten, erfahren das Nähere im

Versorgungs-Geschäft von
J. G. Fiedler zu Halle, Stadt, Fleisberggasse
No. 151.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis von der Moritzkirche sub No. 575. in die große Klausstraße No. 873. verlegt habe und zu gleich bitte, mich auch hier mit dem Zutrauen was mir früher geschenkt wurde zu beehren, indem ich mich bemühen werde stets für gute Arbeit und reelle Bedienung zu sorgen.

F. Carl Wölke,
Kupferschmied.

Apothekerverkauf.

Eine Apotheke, welche 3 Gehülfen hat und stets in Thätigkeit sind, soll Veränderungshalber schnell verkauft werden. Der Ort selbst enthält 6 bis 7000 Seelen, dazu gehören noch 12 bis 13 Dörfer der besten Gegend. Die Forderung ist 13,000 Thaler, jedoch müssen 6000 Thaler angezahlt werden. Hierauf Respektirende belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an den Commissionair

Ernst Hal.

Holzverkauf.

Sonnabend den 2. November c., Vormittags 10 Uhr, will ich in der Ströhle, zwischen Weibersee und Möderau belegen, eine Quantität Rüstern, Ebern und Pappeln von vorzüglicher Stärke und Höhe verkaufen. Dieses Holz eignet sich vorzüglich für Stellmacher und Tischler. Kaufliebhaber können sich zu obiger Zeit am bestimmten Orte einfinden.

Wallwitz, den 29. October 1833.

Ferdinand Griefing.

Es ist am vergangenen Sonntag früh zwischen Halle und Beesen ein Umschlagetuch gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Insertionskosten bei dem Schulzen Ratsch in Beesen in Empfang nehmen.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einer bedeutenden Stadt des Preuß. Herzogthums Sachsen, ist ein 3 Stock hohes maßives Haus,

nebst seiner viele Jahre darinnen befindlichen lebhaften Material- und Tabackshandlung, auch einem mit letzterer verbundenen Wein- und Italiänischen Waarengeschäfte, in der frequentesten Straße gelegen, zu verkaufen. Unterhändler werden verboten und sind die diesfalligen nähern Kaufsbedingungen nebst sonstigen betreffenden Nachrichten zu erfahren; in Leipzig bei dem Herrn Bacc. jur. Baptist Alippi, in Magdeburg bei den Herren Lanner & Lange und in Halle bei den Herren E. G. Theune & Brauer. Schriftliche Anfragen werden Portofrei erbeten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Oct. 1833.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch. 4	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr. 4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 185	103 $\frac{1}{2}$	—	Pomm. Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
do. 225	103 $\frac{1}{2}$	—	Kur- u. Nm. do. 4	106	105 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 304	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	Schlesische do. 4	106	105 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh. —	52	51 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Km. —	65	—
Km. Ob. m. l. G. 4	95 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm. —	65	—
Nm. Int. Sch. do 4	95 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Km. —	65 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob. 4	96 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm. —	65 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do. 4	—	—	Holl. vollw. D. —	17 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue dito —	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. —	86 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or —	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N. 4	98	—	Disconto —	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$
Gr.-P. Pos. do. 4	—	100 $\frac{1}{2}$			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 29. October.

Weizen	1 thl. 5 sgr. — pf.	bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 26 " 3 "	— " 1 " — " — "
Gerste	— " 22 " — " — "	— " 23 " 9 "
Hafer	— " 15 " — " — "	— " 18 " 9 "
Rüböl, die Tonne zu 2 Centner	23 thlr.	

Nordhausen, d. 26. October.

Weizen	1 thl. 6 sgr. — pf.	bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— " 28 " — " — "	— " 1 " — " — "
Gerste	— " 22 " — " — "	— " 26 " — " — "
Hafer	— " 16 " — " — "	— " 20 " — " — "
Rüböl, der Centner	12 thlr.	
Leinöl, " " "	11 thlr.	

Magdeburg, d. 28. October. (Nach Wispeln).

Weizen	29 — 33 thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	24 — 28 $\frac{1}{2}$ "	Hafer	15 — 18 $\frac{1}{2}$ "

Quedlinburg, den 23. October. (Nach Wispeln).

Weizen	30 thl.	Gerste	22 thl.
Roggen	28 thl.	Hafer	16 thl.
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl, " " "	11 $\frac{1}{2}$ "		